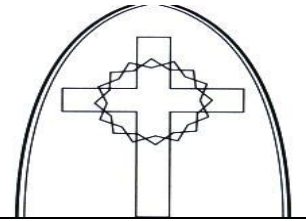


Die KREUZKIRCHE



Zeitschrift
65. Jahrgang

der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Winter

Wien - Hietzing
Nr. 4/2016

„Es ist ein Ros entsprungen, aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.“

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieses bekannte Lied steht im **Evangelischen Gesangbuch Nr. 30** und ist vor langer, langer Zeit entstanden. Es bezieht sich auf einen **Sproß aus der Wurzel Isai** in Jesaja 11, 1f:

„Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“



Die Lutherrose

Die Worte **aus dem Buch Jesaja** sprechen vom **Reis aus der Wurzel Isais, das Frucht bringt**. Hier ist von Isai, auch Jesse genannt, die Rede, dem Vater des Königs David. In der christlichen Tradition wurde jenes Reis, also jener Zweig aus der Wurzel, aufgegriffen.

Daraus entstand das bekannte Weihnachtslied vor langer Zeit. Eine Überlieferung führt uns zu einem Mönch namens Bernhard, der im Benediktinerkloster Corvey an der Wesel lebte. Eine Legende berichtet: „Es ist eine kalte Winternacht. Der Mönch rafft seine Kutte zusammen und stapft durch den dicken Schnee über den Hof des Klosters. Er beeilt sich, um möglichst schnell in die Kapelle zu kommen. Bernhard schließt die schwere Eichentür hinter sich zu und wendet sich zum Altar, um ihn für die Gottesdienste herzurichten. Dann bleibt er überrascht stehen. Sein Blick fällt auf eine kleine Blüte an der Wand. Er selbst hat die Blume dort eingepflanzt. Einer der Missionare hat sie ihm aus dem hohen Norden mitgebracht. Und jetzt ist sie aufgeblüht. Trotz Eis und Schnee draußen. Trotz Kälte und Winter. Mitten in der Nacht. Eine Blüte, ja, eine Rose zu Weihnachten!“

Im 16. Jahrhundert war das Lied bereits bekannt: In der katholischen Tradition wird das Gleichnis der ersten Strophe in der zweiten so aufgelöst, dass Jesse die Wurzel ist, Maria der Rosenstock aus der Wurzel und ihr Kind das „Blümlein“. Die rhetorische Doppelung des Jesaja wird im Lied als Reis auf Maria und die daraus knospende Blüte auf Jesus gedeutet.

Die Umdichtung von Michael Praetorius 1609, hier werden sowohl „Röslein“ als auch „Blümlein“ auf Jesus Christus bezogen, wurde als Chorsatz im 19. Jahrhundert kanonisch und eröffnete dem Lied den Eingang in die evangelischen Liederbücher.

Die **zweite Strophe** des Liedes lautet:

„Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.“

Es ist ja nicht einfach ein Kind, von dem wir reden: Gottes Sohn liegt da im Schoß der Mutter. Und schon Jesaja macht es deutlich: Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. Gottes Macht ist in ihm wirksam.

Und vollends klar wird die neutestamentliche **Erfüllung** der alttestamentlichen Prophezeiung in der **dritten Liedstrophe**:

„Das Blümlein so kleine, das duftet uns so süß, mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis: Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.“

Friedrich Layritz (1808–1859) dichtete 1844 weitere Strophen hinzu, von denen wenigstens die dritte Strophe des Liedes bis heute populär geblieben und sogar in katholische Liederbücher eingegangen ist.

Der Spross aus der alten Wurzel Isais hat begonnen, unsere Welt zu verändern. Nicht auf einen Schlag, anders als wir Menschen uns das in unserer Ungeduld erwartet hätten, aber doch ist sein Reich unter uns am Wachsen, wie uns das Symbol der Rose deutlich macht.

Und da kann auf das Symbol der Rose aufgegriffen werden. So konnte Martin Luther seinen Glauben im Symbol der Lutherrose zusammenfassen. Im Zentrum der Lutherrose steht das Kreuz, das uns an Jesus Christus erinnert. Das Kreuz im Zentrum ruht im Herzen. Das Herz aber in der Rose. Die Rose befindet sich in einem blauen Feld, das den Himmel symbolisiert. Das Symbol wird von einem Ring umschlossen, der kein Ende hat. Das Symbol des Ringes ist vielfältig und unter anderem in Lessings „Nathan der Weise“ oder in unserer Zeit im Film „Herr der Ringe“ thematisiert.

In der Tat haben wir es mit einem vielschichtigen Text zu tun, der uns eine zentrale Aussage in diesen Tagen mit auf dem Weg gibt: Glück und Heil haben etwas mit Gott zu tun. **Alles andere sind kurzzeitige Illusionen.**

Jesus Christus ist wahrer Gott und Mensch, auf den die Propheten sich beziehen und das Volk wartet. Er stellt die Gerechtigkeit her und errichtet das **Reich des Friedens**, in dem **nichts Böses** geschieht. Das Evangelium von Jesus Christus macht uns den Zusammenhang deutlich: Wie so oft in unserem Leben können uns Glück und Heil nur geschenkt werden.

Denn es ist ein Ros entsprungen.

Ihr Pfarrer Dr. Hans Volker Kieweler

KONTAKTE: Sekretariat Yvonne Pavlik Tel.: 01/894 61 30 / Fax: 01/897 31 03 Email: office@kreuzkirche.at

Öffnungszeiten: Mo – Fr von 7.30 bis 13.30 Uhr

Pfarrer Dr. Hans Volker Kieweler Mobil: 0699 188 770 32 Email: v.kieweler@kreuzkirche.at

Pfarrerinnen Mag. Kati Alder derzeit in Mutterschutz

Pfarrerinnen im Ehrenamt Mag. Ingrid Gaisrucker Mobil: 0664 521 65 49 Email: i.gaisrucker@kreuzkirche.at

Evangel. Kindergarten A.B. Tel.: 01/897 31 00 Email: office@kreuzkirche.at

KUNST IN DER KREUZKIRCHE

Hermine Karigl-Wagenhofer präsentiert Malerei in Eitempera auf Leinwand, die Einzelbilder jeweils zu mehrteiligen thematischen Bildinstallationen zusammengefasst.

Am Sonntag, den 26. März 2017, findet im Anschluss an den Pfarrgottesdienst die Eröffnung der Ausstellung „Über-schreiten“ von Hermine Karigl-Wagenhofer statt.

Bilder im Raum

Hermine Karigl-Wagenhofer hat sich mit dem Thema „Raum“ bei Ausstellungen in St. Peter in der Sperr (Wiener Neustadt) oder in der „Galerie der Moderne“ im Stift Klosterneuburg im Jahr 2016 auseinandergesetzt.



Zeichenhafte Spuren ...

Für ihre Ausstellung in der Kreuzkirche nützt Hermine Karigl-Wagenhofer den sakralen Raum der Kirche, um mit ihren Bilderinstallationen in Interaktion zu treten.

In ihren Bildern sind die existentiellen Fragen des Lebens verdichtet. Es eröffnet sich die Dimension des Metaphysischen im Leben und in der Welt – das Transzendente der Welt wird spürbar und sichtbar.

Das gemalte Bild ist für sie die Sprache, in der sie aus ihrer Welt heraustritt, quasi den inneren Blick transzendiert. Es eröffnet sich für den Betrachter eine neue Dimension der Wirklichkeit im blochischen Sinne. Daraus entstehen neue Räume – neue Sichtweisen. Im Durchschreiten des profanen Raumes entdeckt die Künstlerin sakrale Spuren für sich.

Es sind Spuren der Hoffnung, Spuren der Unendlichkeit. Diese Interaktion zwischen Endlichkeit und Unendlichkeit ist eines der grundlegendsten Motive ihrer Bilder.

Zur Ausstellungseröffnung sind sie herzlich eingeladen!

BIOGRAFIE

HERMINE KARIGL-WAGENHOFER

Geboren am 22.09.1955 in Sonntagberg, Niederösterreich.

1977 – 1982 Studium an der Akademie der bildenden Künste bei den Professoren Hessing und Hundertwasser

1979 Kardinal-König-Preis für Bildgestaltung

1980 Fögerpreis, Akademie der Bildenden Künste in Wien

1982 Mitglied des Berufsverbandes bildender Künstler Österreichs

1995 Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus

Lebt und arbeitet in Wien und Böheimkirchen

Ausstellungen (in Auswahl)

- 2016 Stift Klosterneuburg, Galerie der Moderne
St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt Auf Erden - Visuelle Antizipationen (P)
Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten vierfach
- 2015 Infeld Haus der Kulturen, Halbtorn
Big Gallery, Dortmund Gelb Aktuelle Positionen Österreichischer Kunst, Katalog
- 2014 Tsukubu Art Museum, Tokyo, Japan Blue Art Exhibition
Kurashiki City Art Museum, Kurashiki, Japan Second Blue Art Exhibition
- 2013 Künstlerhaus, Wien Fließende Strukturen und Spuren von Räumen – Lebensläufe von
Harmonie und Disharmonie, Katalog (P)
- 2008 Landhausgalerie – Ausstellungsbrücke, St. Pölten Figur und Landschaft (P)
- 2003 Art – Room – Würth, Böheimkirchen Räume, Katalog
- 2002 Kunst in der Natur, Wartberg / Gars Überdachung und Fragmente
Künstlerhaus, Wien Raum auf Schlüsseln: SALON 2002-IM ZENTRUM DISKURS, Katalog
Niederösterreichisches Viertelfestival 2002 Eine archetypische Behausung
Halle an der Saale Grafik aus Wien
- 2000 Filiationkirche Lanzendorf, Böheimkirchen Die Metamorphosen des Raumes (P)
Niederösterreichisches Landesmuseum für Frühgeschichte, Traismauer Zeiträume (P)
- 1999 Wehrkirche und Karner, St. Michael Bewegungsräume (P)
- 1998 Blau-Gelbe-Viertelsgalerie im Kulturhof Weistrach Textile Strukturen (P)
- 1996 Künstlerhaus, Wien, Propstei Eisgarn Nähe und Ferne (P)
- 1995 Niederösterreichisches Dokumentationszentrum für moderne Kunst, St. Pölten, Lebensfelder (P)
- 1993 Blau-Gelbe-Galerie, Wien Der Schalenmensch, Katalog (P)

Arbeiten im Besitz öffentlicher und privater Sammlungen

Grafiken liegen in der Galerie Wolfrum auf

Professor Heribert Reich

Unser Diakoniebeitrag

Im September fand bereits zum 10. Mal unser Baby- und Kinderbasar statt! Neben der Möglichkeit günstig einzukaufen, aber auch zu verkaufen liegt mir der diakonische Gedanke sehr am Herzen. Jedes Mal haben viele der Verkäufer einen Teil ihrer Waren an uns gespendet. Es war mir immer eine sehr große Freude diese tollen Sachspenden dann anschließend komplett an die Stadtdiakonie übergeben zu können. Kleidung (für Kinder und Umstandskleidung), Spielzeug und auch (Schul)taschen werden dort immer benötigt. Meine Bitte an Sie: Wenn Sie zu Hause auch passende Sachspenden haben und nicht wissen, wohin damit, dann zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren. Gerne stehe ich für Informationen zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie auch direkt mit der Stadtdiakonie in Verbindung treten: Fr. Zimmermann, Tel. 01/2085893, www.diakoniewien.at
Allen bisherigen Spendern ein großes Dankeschön!

Ihre Silke Becker, E-Mail: s.becker@kreuzkirche.at

Das Zentrum für Musikvermittlung Wien 14 freut sich auf ein spannendes Jahr 2017.

Im Februar beginnt unser Sommersemester und wir möchten Sie alle einladen, ob klein ob groß, an unserem vielfältigen Angebot teilzunehmen.

Für die Kleinsten (von 3-6) bietet unsere "Musikalische Früherziehung" ab 14.02. einen spielerischen Einblick in die umfangreiche Welt der Musik.

Kinder ab 5 Jahren können im **"Instrumentalschnupperkurs" ab 15.02.** auf Entdeckungsreise gehen und Instrumente hören und ausprobieren, die ihnen bereits bekannt als auch noch gänzlich unbekannt sind.

Neu in unserem Kursangebot ist unser **"Jugendchor" unter der Leitung von Pepi Ohrhallinger, der am 23.02. startet.**

Alle Teenager unter euch, die gerne singen und donnerstagabends noch nichts vorhaben, können gerne vorbeikommen.

Anmeldungen werden über unsere Homepage unter

www.musikvermittelt.at/voranmeldung, per e-mail oder auch telefonisch entgegengenommen.



Konzert (zahlen) reihe "Vivid Consort" Fotocredits: Theresa Pewal

Unsere Konzert(zahlen)reihe wird sich im Jahr 2017 "ur aufführen", denn das ist das Motto und genauso spannend und überraschend werden unsere Konzerte sein. Der Veranstalter Thomas Ladstätter bringt die interessantesten und unterschiedlichsten Musiker in unser Haus.

Jeden Monat erwartet Sie ein anderes Programm, das sich durch abwechslungsreiche Stilrichtungen, durch die Nähe zu den Musikern und ein geselliges Zusammensein auszeichnet. Es ist nicht einfach "nur" ein Konzert. Es gibt auch die Möglichkeit sich im Anschluss bei einem Kessel Suppe auszutauschen. Die Konzerttermine sind einfach zu merken, folgen Sie den Zahlen, dann können Sie kein Konzert verpassen.

Wir starten am 1.2., weiter geht es am 2.3., dann folgt der 3.4. , der 4.5. usw.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit dabei wären.

Ihre Katja Knebel (Büroleitung des ZMV14)

Unser evangelischer Kindergarten


Wir sind ein zweigruppiger Kindergarten und unser größtes Anliegen ist es, dass sich die Kinder bei uns wohl und geborgen fühlen. Ein Kind kann sich nur dann optimal entwickeln, wenn es geliebt und angenommen wird. Eine entspannte Atmosphäre ist für Kinder also die beste Grundlage, um zu lernen.


Weitere Informationen finden sie auf unserer Homepage www.kreuzkirche.at/kindergarten.

Sollten sie Interesse an einem Kindergartenplatz haben, schicken Sie bitte eine E-Mail an office@kreuzkirche.at und wir laden Sie gerne zu einem Infotag ein, um uns und unseren Kindergarten persönlich kennenzulernen.



Petra Kaci, Kindergartenleiterin

 **Getauft wurden:**
Otto Iggy Holzer
Lukas Egermann

 **Geheiratet haben:**
...derzeit in Planung

 **Bestattet wurden:**
Margaretha Christianus
Maria Frauendienst
Maraareta Urban - Meisinaer

Wir laden herzlich zum Mitmachen ein (www.kreuzkirche.at):

	Termin	Uhrzeit	Ort
Atelier für kleine KünstlerInnen (Altersgruppe 5-10 jährige)	1. und 3. Dienstag im Monat	15.00-16.00	Cumberlandstr.50
Babytreff	jeden Mittwoch	09.00-11.00	Cumberlandstr. 50
Bastelkreis	1.und 3. Montag im Monat	15.00-17.00	Cumberlandstr. 50
Bibelwerkstatt	25.01., 15.02., 15.03., 19.04.	18.00-20.00	Cumberlandstr. 50
Besuchsdienst	13.03.	10.00	Cumberlandstr.50
Freundeskreis	07.01., 04.02., 04.03., 01.04.	15.30	Hügelgasse 9
Konfikurs	20.12. Weihnachtsfeier, 18.02. Block 3, 19.02. GoDi., 25.03. Block 4, 26.03. Abschluss – GoDi.	Infoblatt	Infoblatt/Homepage
Midlife-Kreis	siehe Homepage	siehe Homepage	Cumberlandstr. 50

Wie wir bereits berichten konnten, sind die Bauvorhaben beendet. Jetzt jedoch stehen noch „Kleinigkeiten“ aus –wie die Innenbeleuchtung. Dies, um wieder einen hellerleuchteten Kirchenraum zu haben und vor allem Ihnen und uns das Lesen zu erleichtern. Für Ihre Spenden sagen wir im Voraus ein herzliches Dankeschön und verbleiben mit „erleuchteten“ Grüßen

Ihre Schatzmeisterin Siegrid Kubadinow

Predigtplan Dezember 2016 bis April 2017

GOTTESDIENSTE in der KREUZKIRCHE (Y Abendmahlgottesdienst - ☩ Kirchencafe)

24.12.16	Kinderweihnacht	15:30 Uhr		Kieweler + Team: Wenzel, Hübner, Konfis
	Christvesper	17:00 Uhr		Kieweler
25.12.16	Christfest	10:00 Uhr Y		Gaisrucker/Pircher-Reif
01.01.17	Neujahr	10:00 Uhr Y		Gaisrucker
06.01.17	Epiphantias	10:00 Uhr Y		Kittel
08.01.17		10:00 Uhr Y		Kieweler
15.01.17		10:00 Uhr Y		Kieweler
22.01.17		10:00 Uhr Y		Kieweler
29.01.17		10:00 Uhr Y	+KiGD	Kieweler
05.02.17		10:00 Uhr Y		Gaisrucker
12.02.17		10:00 Uhr Y		Kieweler
19.02.17	KonfirmandInnen-gottesdienst	10:00 Uhr Y	☩	Kieweler/Kittel
26.02.17		10:00 Uhr Y	+ KiGD	Henke
05.03.17		10:00 Uhr Y		Gaisrucker/Pircher-Reif
12.03.17		10:00 Uhr Y		Kieweler
19.03.17		10:00 Uhr Y		Henke
26.03.17	KonfirmandInnen- Abschlussgottesdienst Eröffnung der Ausstellung „Über-schreiten“ von Hermine Karigl-Wagenhofer	10:00 Uhr Y	☩ + KiGD	Kieweler/Kittel
02.04.17	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Ausstellung „Über-schreiten“ von Hermine Karigl-Wagenhofer	10:00 Uhr Y	☩	Kieweler

Der KINDERGOTTESDIENST (+KiGD) findet parallel zum Hauptgottesdienst jeden letzten Sonntag im Monat statt!

ABENDGOTTESDIENSTE Sternstunden NEU in der Hügeltasse 9:

Reihe „Reformation leben!“

13.01.17	Offenheit	18:30 Uhr Y	☩	Kittel
17.02.17	Vielfalt	18:30 Uhr Y	☩	Kittel
17.03.17	Würde	18:30 Uhr Y	☩	Kittel

SCHULGOTTESDIENSTE

19.12.16	08 Uhr	für VS Diesterwegg., Kreuzkirche		Hübner, Rottmann
21.12.16	08 Uhr	für VS Auhofstr., rk. Pfarrkirche Unter St. Veit		Ullrich, Hübner
21.12.16	08 Uhr	für VS Am Platz, rk. Pfarrkirche		Gaisrucker
22.12.16	08 Uhr	für BRG Linzerstr., Kreuzkirche		Kieweler

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

27.12.16	10 Uhr	Trazerberg		Kieweler
----------	--------	------------	--	----------

Tag des Judentums, ökumenischer Gottesdienst
Dienstag, 17. Jänner 2017, 18:00 Uhr, R.k. Pfarre St. Johann Nepomuk,
Praterstraße/Nepomukgasse 1, 1020 Wien (U1 Nestroyplatz)

Der ökumenische Gebetsabend für die
„Einheit der ChristInnen“ am **Donnerstag, 19. Jänner 2017, um 19:00 Uhr**
findet in der evang. Trinitatiskirche, 1140, Freyenturm-gasse 20, statt.

Gottesdienst des ökumenischen Rates zur Gebetswoche für die Einheit der ChristInnen,
Freitag, 20. Jänner 2017, 18:00 Uhr, Syrisch-Orthodoxe Kirche Mor Ephrem,
Stefan Fadinger Platz 1, 1100 Wien

Ökumenische Segensfeier für konfessionsverbindende Ehepaare,
Mittwoch, 15. Februar 2017, 19:00 Uhr, in der Pfarre „Zum Guten Hirten“,
1130 Wien, Bossigasse 68-70, mit Dechant Stefan Reuffurth
und Judith Pail – Pfarramtskandidatin evang. Friedenskirche, Lainz

Weltgebetstag der Frauen, Freitag 03.März 2017 um 18:30 Uhr
Thema – Habe ich dir Unrecht getan ?, Vorgestellt von Frauen aus Philippinen
Pfarre Penzing St. Jakob, Einwanggasse 30, 1140 Wien